

Prenku sieht nach der Pause einen „Totalausfall“

Bezirksliga Ost: Weitfeld verdient sich 3:1-Erfolg gegen Neitersen vor allem im zweiten Durchgang

Von Désirée Rumpel

■ Weitfeld. In der Bezirksliga Ost hat die SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörten/Norken einen erfolgreichen Auftakt nach der Winterpause hingelegt. Durch den 3:1 (2:1)-Heimsieg gegen die SG Neitersen/Altenkirchen bauten die Weitfelder ihr Punktepolster auf die Abstiegsränge aus und stehen im gesicherten Mittelfeld. Die Kreisstädter bleiben dagegen mit nur einem Zähler Vorsprung knapp über dem Strich.

SG Weitfeld-L./Fr./N. – SG Neitersen/Alt. 3:1 (2:1)

Weitfeld: Ermert – Rosenkranz, Schulz, Warning, Seifer – T. Schneider, Cichowlas, Duisenberg, Floris (89. Krah) – Lohmar (86. Mundersbach), Mockenhaupt (73. Meyer). **Neitersen:** Redel – Hassel, R. Schürdt, Freymann (72. Rein), Ritz (78. Hähr) – Herfen (55. Scholz), Prenku (57. Franz), Hashimi – Castro Dominguez, Bekteshi, Ramic (84. Henzel). **Schiedsrichter:** Marvin Engelbertz (Scheuerfeld). **Zuschauer:** 130. **Tore:** 1:0 Timo Schulz (17.), 1:1 Raul Castro Dominguez (20.), 2:1 Fabian Lohmar (31.), 3:1 Eigentor Robin Schürdt (74.).

In der Anfangsphase ging es gleich munter los. Neitersens Winter-Neuzugang Alban Bekteshi traf aus halbreicher Position nur den Pfosten (3.). Nur eine Minute später parierte Gäste-Schlussmann Constantin Redel gegen David Floris, der nach einem Freistoß aus dem Halbfeld völlig frei vor Redel stand. Nicht nur in puncto Chancenverhältnis, auch in allen anderen Belangen verlief die Partie bis dahin ausgeglichen.

In der 17. Minute gingen die Hausherren dann in Führung. Nach einem Freistoß war die Hintermannschaft der Gäste erneut unsortiert und Timo Schulz traf zum 1:0. Die Gäste schlugen jedoch prompt zurück: Raul Castro Dominguez glück aus (20.). Die erneut Führung der Gastgeber erzielte Fabian Lohmar. Jan Niklas Mockenhaupt sah die eklatante Lücke in der Gäste-Abwehr, bediente Lohmar mit einem tollen Zuspiel genau in die Gasse und der Stürmer traf von der Strafraumgrenze in die rechte Ecke (31.).

Diese Führung verdienten sich die Weitfelder spätestens nach der Pause redlich. Allerdings machte es ihnen die Gäste in der Folge auch nicht mehr allzu schwer, denn bei ihnen lief im zweiten Abschnitt gar nichts mehr zusammen. Viele Fehlpässe und Ballverluste führten immer wieder zu Chancen für die



David Floris (in Rot, hier gegen Neitersens Leon Ritz) blieb trotz guter Einschussmöglichkeiten ohne Treffer, dennoch kam die SG Weitfeld zu einem verdienten 3:1-Erfolg.

Foto: Jogi

Hausherren. Mockenhaupt (54.) und Floris (70.) verpassten zunächst noch die vorzeitige Entscheidung, die schließlich Robin Schürdt mit einem Eigentor herbeiführte. Nachdem Redel gegen Dario Meyer erst gerettet hatte, prallte der Ball Schürdt an den Oberschenkel und landete im eigenen Tor (74.).

Erst in der 88. Minute tauchten die Gäste wieder vor dem gegne-

rischen Tor auf, Castro Dominguez und Dennis Hähr verpassten bei einer Doppelchance aber den Anschlusstreffer. Auf der anderen Seite hätte Meyer für ein noch deutlicheres Ergebnis sorgen können.

Weitfelds Trainer Deniz Sakalaloglu war mit der Premiere auf dem neuen Kunstrasen rundum zufrieden. „Anfänglich hatten wir noch etwas Schwierigkeiten, aber

je länger das Spiel dauerte desto klarer wurde es. Auch aufgrund der Torchancen haben wir verdient gewonnen“, resümierte er. Völlig anders sah natürlich die Gemütslage bei Neitersens Trainer Behar Prenku aus. Nach einer ersten Hälfte, die noch in Ordnung gewesen sei, habe er nach der Pause einen „Totalausfall“ seiner Mannschaft gesehen.

Wallmenroth fehlt im Kellerduell das Abschlussglück

Bezirksliga Ost: Beim 1:3 gegen Kosova Montabaur stehen der SG Pfosten und Latte im Weg

■ Betzdorf-Bruche. Seinen Pflichtspiel-Einstand als Trainer der SG Wallmenroth/Scheuerfeld hatte sich Tarek Petri anders erhofft. Die Leistung stimmte weitgehend, das Ergebnis aber nicht – mit 1:3 (0:2) unterlagen die Wallmenrother im Kellerduell der Bezirksliga Ost dem FC Kosova Montabaur.

Auf dem Hartplatz in Betzdorf-Bruche kamen die Gastgeber ordentlich in die Partie und hätten früh in Führung gehen können, als zunächst ein Distanzschuss von Celin Eisenkopf knapp am Torwinkel vorbeistrich (4.) und wenig

später Hussein Jouni aus fünf Metern nur den Außenpfosten traf (10.). Wallmenroth suchte schnörkellos den Weg in die Gefahrenzone des gut sortierten Gegners, der sich zunächst auf seine starke Defensive und vereinzelt Nadelstiche beschränkte. Erstmals richtig Strecken musste sich SG-Keeper Sefa Asan bei einem Freistoß, den er um den Pfosten lenkte (21.).

Beim für ein Kellerduell typischen Abnutzungskampf hatten die Wallmenrother leichte Feldvorteile. Einen von Furkan Cifci aufs kurze Eck gezogenen Freistoß wehrte FC-Torwart Lucas Müller gerades ab, den Abpraller schob Tim Fischbach Zentimeter am Tor vorbei (31.).

Die Kosovaren warfen vorrangig bei Standards alles in die Waagschale – und waren dabei noch vor der Pause gleich doppelt erfolgreich. Erst staubte Alban Bungu

nach einem vom Pfosten zurückgeprallten Kopfball ab (36.), dann jagte er einen nicht entscheidend geklärten Ball zurück ins Getümmel, von wo aus er noch ins Tor abgefälscht wurde (45.+4). Bitter für Wallmenroth: Zwischen beiden Treffern klatschte eine Direktabnahme von Jouni aus gut 20 Metern an die Latte (45.+1.).

SG Wallmenroth/Scheuerfeld – FC Kosova Montabaur 1:3 (0:2)

Wallmenroth: Asan – Schmidt (46. Lück), T. Fischbach, K. Fischbach, Grossert – Favaretto – Jouni, Schulz, Jashari (75. Petri), Cifci (85. Kahl) – Eisenkopf.

Montabaur: Müller – Bungu (78. Sejđaj), Celik (78. Malici), Ismajli, Yildiz – Bardhaj, A. Muharemi – Pajaziti (90.+3 Halil), Rama (86. Orentsis), Zushi (90.+2 D. Muha-

remi) – Bungu. **Schiedsrichter:** Ronny Jäckel (Mayen-Hausen) – **Zuschauer:** 80. **Tore:** 0:1, 0:2 beide Alban Bungu (36., 45.+4), 1:2 Kevin Fischbach (51.), 1:3 Altrim Pajaziti (56.). **Besonderheit:** Gelb-Rot gegen Wallmenroths Ersatztorwart Tunahan Akin (42., unsportliches Verhalten).

ter schlenzte Altrim Pajaziti den Ball zum 1:3 ins Eck (56.). Weil Müller im Tor der Gäste auch einen Freistoß von Furkan Cifci bravourös entschärfte (77.), wurde es in der Folge nicht noch mal spannend.

„Es war wichtig, den Kampf voll anzunehmen und dabei nie nachzulassen. Genau das ist uns auf diesem schwer zu bespielenden Platz voll und ganz gelungen, weshalb wir verdient als Sieger vom Platz gehen“, freute sich Gästecoach Arjan Dervishaj. Tarek Petri hatte seine Wallmenrother Mannschaft zumindest in den ersten 30 Minuten im Vorteil gesehen. „Da hatten wir die Kontrolle und sehr gute Chancen, die wir nicht nutzten. Stattdessen haben wir uns in der Entstehung unglückliche Tore gefangen.“

„Deshalb müssen wir den Punkt so mitnehmen“, war Stoffel mit dem Ertrag zumindest nicht unzufrieden. **Andreas Hundhammer**

Henneberg hält die SG im Spiel

Bezirksliga Westfalen: Mundersbacher Torwart sichert torloses Remis

■ Mundersbach. Im ersten Heimspiel des Jahres in Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen hat es die SG Mundersbach/Brachbach verpasst, sich wieder ein größeres Polster auf die Abstiegsränge zu verschaffen. Nach einem 0:0 gegen den VfB Rüblinghausen beträgt der Vorsprung derzeit zwei Zähler.

Wie schon bei der 1:2-Niederlage eine Woche zuvor beim FC Freier Grund stimmte André Stoffel positiv, dass seine Mannschaft von Beginn an im Spiel war. „Die ersten zehn Minuten gefielen mir noch ganz gut“, hätte SG-Trainer an deren Ende gerne die Führung gesehen, doch statt ins Tor traf Kevin Maag nur den Pfosten.

Mehr noch als diese vergebene Großchance ärgerte sich Stoffel über den anschließenden Spannungsabfall bei seinen Mannen. „Danach haben wir das Fußballspielen für den Rest der ersten Halbzeit eingestellt“, musste er mit ansehen, wie Rüblinghausen den Hausherren auf dem Mundersbacher Hybridrasen mehr und mehr den Schneid abkauften. „Wir waren nicht mehr in den Zweikämpfen drin und konnten uns etliche Male bei unserem Torwart bedanken, dass wir zur Pause nicht im Rückstand lagen.“ Drei, vier Mal musste Ben Henneberg in höchster Not gegen frei vor ihm auftauchende Angreifer retten. „Wenn alles normal läuft, liegen wir zur Pause auf jeden Fall zurück“, war sich Stoffel sicher.

Aus diesem Grund sah sich der Trainer in der Pause auch zu einer „relativ klaren Ansprache“ gezwungen, die ihre Wirkung offensichtlich nicht verfehlte. Die Mundersbacher fanden wieder in die Zweikämpfe und darüber auch wieder ins Spiel, in dem sie es für die restliche Dauer verstanden, den Gegner von ihrem eigenen Tor fernzuhalten.

Zwar verlagerte die gastgebende Sportgemeinschaft das Geschehen überwiegend in die generische Hälfte, doch ernsthaft in Gefahr, die Heimfahrt ohne Zählbares antreten zu müssen, brachten sie die Rüblinghausener nicht. „Der letzte Pass wollte nicht ankommen“, fehlte laut Stoffel die Genauigkeit im letzten Drittel. „Deshalb müssen wir den Punkt so mitnehmen“, war Stoffel mit dem Ertrag zumindest nicht unzufrieden. **Andreas Hundhammer**

Mundersbach/Brachbach: Henneberg – Döbbelin, Dreker, Maag (80., Vitt), J. Pfeifer, K. Pfeifer (86. Djencic), Kempf, Zips (59. Heidrich), Adanic, Stettner, Iberhsajaj.

Ellingen dreht erst auf, als es bereits zu spät ist

Bezirksliga Ost: Bei 2:4-Heimleiter gegen Alpenrod liegt das Schlusslicht zwischenzeitlich mit 0:4 zurück

■ Straßenhaus. Zum Start aus der Winterpause wollte die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth durch einen Heimsieg über SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau die Rote Laterne in der Bezirksliga Ost abgeben. Doch der Aufsteiger aus Alpenrod machte den Ellingern einen dicken Strich durch die Rechnung und kam in Straßenhaus zu einem verdienten 4:2 (2:0)-Erfolg, durch den die Hausherren Tabellenletzter blieben.

Vor 150 Zuschauern fand Ellingen in den ersten 60 Minuten zu keinem Zeitpunkt zu seinem gewohnten Spiel. „Das war unterirdisch. Wir haben keinen einzigen zweiten Ball gewonnen. Alpenrod hat mit seinen großen Abwehrspielern nichts zugelassen“, zeigte sich der Ellinger Trainer Claudio Schmitz von der schwachen Leistung seines Teams enttäuscht.

Dagegen wussten die Gäste zu gefallen. Der Alpenroder Kapitän

Jannis Pörtner spielte mit der SGE-Abwehr Katz und Maus. Pörtner (4., 9.) und sein Mannschaftskollege Benjamin Weishar (7.) ließen in den ersten zehn Minuten hochkarätige Chancen ungenutzt, ehe Paul Herles das 1:0 für Alpenrod gelang (16.). Nach schöner Vorarbeit von Pörtner erhöhte Weishar auf 2:0 für die Gäste (37.). Der Zwei-Tore-Rückstand zur Pause schmeichelte den Gastgebern noch.

SG Ellingen/Bonef./Willr. – SG Alpenrod-L./N./U. 2:4 (0:2)

Ellingen: Krokowski – Dümmel, Douzi, K. Kleinmann, Engers (71. Domhardt) – Wraniak, Schifffers (66. D. Puderbach) – Ramljak (46. Powane), M. Kleinmann, Dehaerne (46. Daun) – T. Puderbach.

Alpenrod: Bach – Klöckner (66. Haas), Heidrich, Galas, Benner – Henkel (69. Pinkert), Weishar (78. Kemper), Falk, Herles – Pörtner (88.

Ellingens Torhüter Philipp Krokowski verhinderte mit einigen Glanzparaden zunächst einen höheren Rückstand.

Doch gleich zu Beginn der zweiten 45 Minuten gelang Alpenrod durch Weishar (49.) und Pörtner (53.) der Doppelschlag zum 0:3 und 0:4. „Das war bis dahin eine überragende Leistung von uns“, zeigte sich der Alpenroder Spielertrainer Björn Hellinghausen begeistert.

Breuer), Keeler (81. Westermann). **Schiedsrichter:** Boris Stoeber (St. Domhardt) – **Zuschauer:** 150. **Tore:** 0:1 Paul Herles (16.), 0:2, 0:3 beide Benjamin Weishar (37., 49.), 0:4 Jannis Pörtner (53.), 1:4, 2:4 beide Lerato Powane (56., 71.). **Besonderheit:** Ellingens Tom Puderbach scheidet per Foulelfmeter an Jakob Bach (90.).

„Dann haben wir von einer Minute auf die andere etwas die Ordnung verloren. Ausschlaggebend war sicherlich der schnelle Anschlusstreffer“, analysierte er weiter.

Nach dem 1:4 durch den eingewechselten Lerato Powane geriet die bis dahin sattelfeste Gäste-Abwehr plötzlich ins Schwimmen (56.) – und erst recht, als Powane auch noch das 2:4 gelang (71.). Zwei Pfostenschüsse für Ellingen von Daniel Puderbach (78.) und Dennis Daun (86.) sowie ein verschossener Foulelfmeter von Tom Puderbach hätten dem Spiel sogar noch eine Wende geben können.

„Wir waren 60 Minuten lang klar besser und hatten die Mehrzahl an guten Möglichkeiten“, fand Hellinghausen nach Abpfiff und monierte entsprechend, dass seine Elf „zu früh mindestens einen Gang zurückgeschaltet“ hatte. „Dennoch ist es ein verdienter Sieg für uns.“



Bram Dehaerne (Nummer 24) ist in dieser Szene viel zu weit weg vom ballführenden Alpenroder Spieler. Nur in der letzten halben Stunde zeigte die SG Ellingen, dass sie sich gegen den Abstieg wehrt.

Foto: Jörg Niebergall

Dagegen herrschte bei der SG Ellingen Katerstimmung, denn um den Abstieg noch abwenden zu können, reichen gute 30 Minuten nicht aus. „Erst als Alpenrod das Spiel etwas schleifen ließ, sind wir

zu Torchancen gekommen“, wusste Trainer Schmitz, der weiterhin an den Klassenverbleib glaubt. „Dafür müssen uns in den nächsten Spielen aber deutlich steigern.“ **Ludwig Velten**